

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	13
1.1 Argumentation und Zielsetzung	27
2. Das Selbst	29
2.1 Fünf Charakteristika des Kierkegaard'schen Begriff des Selbst	30
2.2 Das Kierkegaard'sche Selbst als stetiger Prozess	34
2.3 Selbstbetrug und Selbstflucht	36
2.4 Menschsein und menschliches Selbst	44
2.5 Der Mensch verstanden als Synthese	45
2.6 Das Gründen des Selbst in einer anderen Macht	46
2.7 Weiteres Vorhaben	51
3. Verzweiflung: eine erste Annäherung	55
3.1 Verzweiflung als Verlust von Hoffnung	58
3.2 Verzweiflung als Vorzug	60
3.3 Verzweiflung – Zwei Grundweisen	62
4. Verzweiflung: eine gescheiterte Beziehung zur Welt	65
5. Verzweiflung: eine gescheiterte Beziehung zu sich selbst	71
6. Verzweiflung: eine gescheiterte Beziehung zu Gott	77

7. Die Heilung von der Verzweiflung	93
8. Sünde und Selbstwerdung	111
9. Verzweiflung und Schwermut	117
9.1 Schwermut in den privaten Schriften	119
9.2 Schwermut in den veröffentlichten Schriften	124
9.3 Leiden	127
9.4 Ernst	139
9.5 Schwermut und Verzweiflung	144
9.6 Kierkegaards Verzweiflung und Schwermut vor dem Hintergrund der Tradition der Melancholie	147
9.6.1 Die Acedia und ihre Strukturmomente	147
9.6.1.1 Trägheit	151
9.6.1.2 Überdruß	154
9.6.1.3 Gleichgültigkeit	159
9.6.1.4 Trauer	160
9.6.1.5 Zerstreuung	168
9.6.2 Melancholie	176
9.6.3 Schwermut	184
9.6.3.1 Spleen	186
9.6.3.2 Weltschmerz	188
9.6.4 Bilanz	191
9.6.4.1 Schwermut und Verzweiflung unter sündentheologischem Einfluss	195
9.6.4.2 Schwermut verstanden als leibseelische Konstitution	197
10. Verzweiflung und Moderne	201
10.1 Die Masse und der Einzelne	204
10.2 Das Phänomen des Spießbürgers	212
10.3 Kierkegaards Kritik an der Moderne	232
Literaturverzeichnis	247